

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

213 (12.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049160)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 213.

Mittwoch, den 12. September 1894.

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushülle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Die Streichung des Grafen Kanitz und Genossen auf der dem Kaiser vorgelegten Liste der zu der Königsberger Festlichkeit zu ladenden Gäste erinnert an einen ungleich drastischeren Vorgang im vormaligen Königreich Hannover während der ersten Hälfte der 60er Jahre. Als nämlich die Stadt Papenburg zur Feier der Einweihung der dortigen Schleusen- und Hafenanlagen den König Georg V. eingeladen hatte, welcher ohnehin auf der Rückreise von Nordern nach Hannover regelmäßig Papenburg berührte, stand auf der vorgängig dem Könige vorgelegten Liste der einzuladenden Gäste auch der Name des Deputierten der Stadt Papenburg zur Zweiten Kammer. Dieser Name wurde gestrichen, obgleich der Deputierte identisch war mit dem aktiven Staats- und Justizminister Graf Windthorst. Gleichwohl blieb Windthorst noch lange Zeit Minister und trat erst 1865 gleichzeitig mit seinen Kollegen Hammerstein, Erxleben und Vichtenberg zurück, nicht gewöhnt, Empfindlichkeit zur Schau zu tragen.

Bei Thorn begann heute in dem Gelände zwischen den Forts Großer Kurfürst und Winrich Kniprode die vierzehntägige Festungsübung, wozu auch das Artillerie-Regiment Nr. 5 von Posen eingetroffen ist, so daß drei Regimenter beteiligt sind. Der Kaiser wird am 22. September, nachdem er der Festungsübung beigewohnt hat, auch dem Grafen Alvensleben-Nirometzko einen Besuch abstatten und auf dem dortigen Schlosse das Wahl einnehmen. — Aus Elbing wird gemeldet: Die Nachricht, das zweite Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Friedrich in Posen solle 1895 in das XVII. Armecorps versetzt werden, wird bestätigt. Der Kaiser hat hier zu Herren seiner Umgebung geäußert, es solle entweder nach Stolp oder Elbing — also nicht Graudenz, wie vermutet wurde — verlegt werden.

Wie die „Dstr. Ztg.“ erzählt, hat Se. Maj. der Kaiser den Familien Auerwald, Doenhoff, Dohna, Culenburg, Vehn-dorff mittelst Ordres mitgeteilt, daß er je ein Fort der Festung Königsberg nach ihnen benannt habe.

Se. Majestät der Kaiser hat folgendes Telegramm an die Wittve des Wirkl. Geh. Rathes v. Helmholz gerichtet: „Marienburg, 8. September 1894. 9 Uhr 25 Min. Nachts. Frau v. Helmholz. Charlottenburg. Die Nachricht von dem Dahinscheiden Ihres Gemahls hat mich um so tiefer erschüttert, als mir sein lebensvolles Bild noch aus unserem letzten Zusammensein in Abbazia vor Augen steht. Ich spreche Ihnen Meine herzlichste Theilnahme an diesem schweren Verluste aus und hoffe, daß es in Etwas zu Ihrem Troste gereichen wird, daß mit Ihnen die wissenschaftliche Welt, das Vaterland und Ihr König trauern.“

Berlin, 10. Sept. Wie verlautet, wird der nächste Vorschlag für die Heeresverwaltung eine nicht unerhebliche Steigerung aufweisen, hervorgerufen durch eine wesentliche Erhöhung der Besoldung der Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel. Die Heeresverwaltung soll zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es nur auf diesem Wege möglich sein werde, die drohenden Lücken im Ausbildungspersonal des deutschen Heeres rechtzeitig auszufüllen.

Marienburg, 9. Sept. Das gestrige Galadiner für die Provinz Westpreußen nahm einen glänzenden Verlauf. Se. Majestät der Kaiser brachte folgenden Toast auf die Provinz aus: „Das letzte Mal, als ich das Wahl mit Ihnen, meine Herren, vereinte, war es in der alten Handelsstadt Danzig, in dem schönen alten Emporium des deutschen Handels und der deutschen überseeischen Beziehungen. Damals, in einer aus-gezeichneten und zu Herzen gehenden Rede, trat der Vorsitzende

des Provinzial-Landtages für die Provinz und ihren Bauernstand ein, die Wünsche mir vorlegend, welche die Provinz auf dem Herzen hatte. — Am heutigen Tage versammeln wir uns in der altherwürdigen Marienburg und die Provinz steht, Gott sei Dank, unter dem Einfluß einer guten Ernte. Wie Sie schon erfahren haben, ist Meine landesväterliche Sorge bestrebt gewesen, für Sie zu thun, was in Unsern Mitteln liegt. Ich blicke auf Sie, als Meine Mitarbeiter zu weiterem Streben und Thun. — Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Ritters einhergetragen wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten; von ihr ging die Befreiung der Heiden, von ihr die Kultur in alle Lande hinaus. So möchte Ich der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehe, daß sie stets hegen und pflegen möge deutsche Sitte und deutschen Glauben, und daß sie sich hierdurch immer fester zusammenschließen möge. — Auf das Gedeihen und Blühen der Provinz Westpreußen leere Ich Mein Glas. Die Provinz, sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!

Leipzig, 10. Sept. Dem „Tagebl.“ zufolge wurde die gerichtliche Voruntersuchung gegen die der Spionage verdächtige Frau des pensionirten französischen Polizeioberinspektors Ismert eröffnet, nachdem das Reichsgericht die Beschwerde der Frau Ismert über deren Verhaftung verworfen hat.

Eisenach, 10. Sept. Zu der heute hier zusammengetretenen Hauptversammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine haben 8 deutsche Staaten und 18 Geschichtsvereine Delegationen geschickt; insgesamt sind etwa 100 Teilnehmer anwesend.

Freiburg i. Breisgau, 10. Sept. Der Generalarzt a. D. v. Beck ist heute früh gestorben.

Kurzel, 10. Sept. Der Bezirkspräsident überreichte vor versammelter evangelischer Gemeinde eine Prachtbibel, welche das Kaiserpaar zum heutigen Gedenktage des vorjährigen ersten deutschen Gottesdienstes in der alten Hugenottkirche geschenkt hat. An die Uebergabe schloß sich ein kurzer Gottesdienst an.

Russland.

Lemberg, 9. Sept. Der Kaiser wohnte heute Vormittag einer stillen Messe in der Kathedrale bei, besichtigte die Niekiewicz-Volksschule und die Sparkasse und besuchte sodann die Schießstätte, wo sich der Kaiser verschiedene fremde Schützen vorstellte, darunter die Vertreter der Posener Schützenvereine, welche er nach den dortigen Schießstandverhältnissen befragte. Später wohnte der Kaiser der Schlusssteinlegung des Universitätsgebäudes und der Eröffnung der medizinischen Facultät bei. In Erwiderung auf die Ansprache des Rectors sprach der Kaiser die Erwartung aus, daß die nunmehr vollständige Universität bestrebt sein werde, ihre Aufgabe zum Wohle der beiden Volksstämme zu lösen. Der Kaiser besichtigte hierauf die Stathalterei.

Bularest, 9. Sept. In der hiesigen katholischen Kathedrale drängte sich zu Beginn der heiligen Handlung ein Individuum in die erste Reihe der Andächtigen. Dasselbe kniete anfänglich wie zum Gebet nieder, stürzte dann aber plötzlich gegen den Altar vor, stieß Drohungen gegen die dort befindlichen drei Priester aus und drang mit einem langen Messer auf sie ein. Der Mann, welcher irrsinnig zu sein scheint, wurde von zwei Andächtigen ergriffen und an der Ausführung der beachtlichen Bluttat gehindert.

Schon mit den Schauern des Todes kämpfend, stöhnte Urban leise:

„Ja — ich — habe — es — gethan!“

Allenstein, der zu dem Kriminalkommissarius herangetreten war, erfuhr nun von diesem, daß nach Eintritt der Dunkelheit der nebenliegende Garten von der Polizei besetzt worden war. Pätich selbst hatte auf einer kleinen Leiter unmittelbar an der nicht hohen Gartenmauer gestanden, von wo er den Fabrikhof überblicken konnte. Von einem gegenüberliegenden Grundstück aus war die kleine Pforte an der Straße ebenfalls beobachtet worden.

Was Werner gemuthmaßt hatte, war geschehen.

Urban war zurückgekehrt, verfolgt, angerufen, und da er nicht stehen geblieben, niedergeschossen worden. Vermuthlich hatte er, wie logisch gefolgert werden konnte, die letzten vierundzwanzig Stunden in einem Schlupfwinkel in den umliegenden Bergen oder Wäldern zugebracht, in der vorigen Nacht sich nicht hervorgetraut, da er von Herrn von Sorau gehört hatte, daß hier eine Hausdurchsuchung stattfände, und es nun nochgedrungen diese Nacht versuchte, sich andere Kleider, vielleicht auch Geld zu holen, da er in seiner armseligen grauen Kleidung und ohne Geld nimmermehr an Flucht denken konnte; ebenso wenig hätte er sich in der Stadt zeigen können, um sich auf andere Weise Kleider zu verschaffen. Er mußte sich sagen, daß die Ermordung Bertholds bekannt geworden, man auf ihn als Mörder sahnden würde.

Daß diese Voraussetzungen im großen Ganzen richtig gewesen waren, wurde durch Urbans spätere Beichte vollständig bestätigt.

Er wurde in den Flur des Fabrikgebäudes getragen. Unter demselben Dach, wo sein letztes Verbrechen begangen worden

Paris, 9. Sept. Dem hier erscheinenden New Yorker „Herold“ zufolge soll der Eiffelturm von den Unternehmern einer Weltausstellung in Baltimore angekauft worden sein. (?)

China und Japan.

Shanghai, 9. Sept. Der chinesische Admiral Ting, Kommandant der Flotte im Golf von Petchili, welcher die Befehle der in der Nähe von Port Arthur gelegenen Inseln durch die Japaner nicht verhindert hatte, ist wegen Feigheit und Unfähigkeit degradir und auf einen untergeordneten Kommandoposten bei der Landarmee versetzt worden. — Wie die chinesischen Zeitungen mittheilen, sollen der Kaiser und die Kaiserinwitwe den Vorschlag des Vizekönigs Li-Hung-Tschang, die Vermittlung Englands und Rußlands nachzudenken, mit Ent-rüstung zurückgewiesen haben.

Shanghai, 9. Sept. Von Niutschuan ging ein eng-lisches Schiff nach Japan ab, nachdem dasselbe den Konsul, sowie Auswanderer, Frauen und japanische Flüchtlinge aufgenommen hatte. Die Behörde forderte die Bewohner des europäischen Stadttheils auf nachdem die japanischen Häuser geplündert und in Brand gesteckt waren, wegen der feindseligen Haltung der Bevölkerung unverzüglich abzureisen.

London, 10. Sept. Nach einer Meldung aus Peking hat der König von Korea eine besondere Gesandtschaft mit Geschenken an die Kaiserin von China anlässlich deren Geburtstages gefandt.

London, 10. Sept. China versuchte, mittelst hohen Angebots die besten Kriegsschiffe Argentiniens zu kaufen. „Reuters Bureau“ dementirt ähnliche Verhandlungen, die angeblich mit Chile stattgefunden haben sollten. — An 30 von Koreanern beim Gouragiren abgefaßte und den Chinesen ausgelieferte Japaner wurden von diesen enthauptet. Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang unterzeichnete mit dem britischen Gesandten in China eine Convention, wonach die chinesischen Telegraphenlinien an die von Birma und Indien angeschlossen werden sollen.

London, 10. Sept. Wie das „Reuters Bureau“ aus Tientsin von heute meldet, verlautet in gut unterrichteten chine-sischen Kreisen, daß das japanische Kriegsschiff „Hiyei“ in dem letzten Kampfe mit dem chinesischen Schiffe „Tschien-Yuen“ so beschädigt wurde, daß es auf der Rückfahrt nach Japan ge-sunken ist.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Sel. Ven. v. Basseth vom II. Ser-batalion hat einen vom 10. d. M. an rechnenden 4tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten.

K. v. A. v. G. ist vom Urlaub, Feuers-Hauptm. Dan von der Dienst-reise zurückgekehrt. — Kapit. z. S. v. Franzius und Korv-Kapt. Ketz sind zum Antritt ihres Kommandos als Unpartheiliche zu den Kalkermantoren der Flotte nach Swinemünde abgereist. — Durch Beleg vom 9. d. M. ist die Kommandirung des Lts. z. S. Bertram (Wilhelm) zur Defosziererschule aufge-boten worden.

Kiel, 10. Sept. Als erstes Boot der an dem Absegeln theilnehmenden 12 Yachten traf gegen 5 Uhr Nachmittags die Prinzliche Yacht „Zene“ in Eckernförde ein. Jedoch hat der „Kommodore“ nach berechneter Zeit eine schnellere Fahrt gemacht. Es folgten „Siegum“, „Volly“, „Liebe“, „Luft“, während die übrigen Boote später eintrafen. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich nahm auf seiner neuen Yacht „Gudruda“, die er selbst steuerte, am Absegeln Theil. Im Laufe des Sonntags kehrten die Yachten wieder nach hier zurück.

Kiel, 10. Sept. Die Entlassung der Reservisten der Kaiserlichen Marine findet in Kiel am 22. September statt. Die auf der Herbstübungsflotte eingeschifften Reservisten werden jedoch erst am 28. d. Mts. zur Entlassung kommen.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Allenstein und sein Sohn eilten hinaus und die Treppe hinab. Die beiden Damen gingen ihnen langsamer nach. In der Klüchenthür stand Frau Benzel, an allen Gliedern zitternd. Der Donner der beiden Schüsse, die auf dem Hofe abgefeuert sein mußten, hatte sie bis auf den Tod erschreckt.

Als der Fabrikherr und seine Kinder in den Hof traten, bot sich ihnen ein erschütternder Anblick dar, um so schrecklicher, da sie auf diese neue Katastrophe nicht vorbereitet waren. Mitten auf dem Hofe stand eine Gruppe dunkler Ge-stalten, die von Allenstein und den Seinen zuerst nicht erkannt wurden.

Beim Näherkommen sahen sie, daß es der Polizeikommissar Pätich, Werner und mehrere Polizisten waren. Vor ihnen lag ein Schwerverwundeter, sich in seinem Blute wälzend.

Es war Urban.

Zwei von den Polizisten hochgehaltene Blendlaternen be-leuchteten unheimlich den am Boden Liegenden.

„Befenne“, rief Werner, der neben ihm kniete, diesem zu, „hast Du auch Scholwien ermordet?“

Der Verwundete, dem die zweite Kugel in den Rücken ge-gangen war, antwortete nicht, er ächzte leise.

„In der nächsten Minute“, fuhr Werner eindringlich und mit vor Erregung zitternder Stimme fort, „stehst Du vielleicht schon vor Gottes Thron, erleichtere Dein Herz durch ein Geständniß. Hast Du Scholwien ermordet?“

war, hauchte er nach stundenlangem, schweren Todeskampfe bald nach Mitternacht seine Seele aus.

Urban war mit der ungläublichen Blindheit vieler Ver-brecher an den Ort seiner Schreckensthat freiwillig zurückgekehrt, und gerade hier hatte ihn seine gerechte Strafe getroffen.

Das Wort Leonorens, das sie oft jenem Kriminalrath in der Residenz nachgesprochen, hatte sich nun erfüllt:

„Aug' um Aug', Zahn um Zahn!“

15. Das fröhliche Ende.

Leonore saß an dem Fenster, auf dessen Sims noch immer die Resedatöpfe und die bunten Lebkuchen in voller Pracht blühten; war eine Blume auch hier und da verwelkt, so hatten sich dafür doch neue Knospen, duftend und farbenprächtig, er-schlossen.

Die junge Frau hielt einen Brief in der Hand, in welchem sie aufmerksam las.

Ihr kleiner Sohn Otto stand neben ihr und zupfte sie am Kleide.

„Mama!“

„Störe mich nicht immer, Otto!“

„Du hast ja aber Antel Werners Brief schon so oft gelesen. Jetzt leg ihn fort!“

„Wie unordentlich Du bist“, sagte sie, um sich des Knaben zu erwehren, und zeigte auf mehrere am Fußboden umher-liegende Spielsachen, „hebe das alles auf und lege es auf Deinen Tisch!“

Otto sammelte Peitsche und Ball, Holzwagen und Blei-soldaten zusammen und trug alles nach dem Schlafzimmer.

(Schluß folgt.)

— **Berlin**, 10. Sept. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist folgendes bestimmt: Der Leut. z. S. v. Manteuffel ist zum Kommandanten des Torpedobootes „S 25“ ernannt; der Leut. z. S. Schaumann als 1. Offizier auf das Torpedodivisionsboot „D 7“ und der Leut. z. S. Langematt als Wachoffizier auf S. M. S. „Blitz“ kommandirt. — Das Kommando des Premier-Leut. im Kaiserlichen Regiment v. Grafhoff, Heffisches Nr. 80, Behring an Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ und des Premier-Leut. im Garde-Jäger-Bataillon, Graf Finc v. Zinckenstein, an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“ ist vom 9. bezw. 10. d. Mts. bis zum Schluß der Herbstmanöver verlängert worden.

— **Danzig**, 10. Sept. Auf die unbedingte Geheimhaltung der Einzelheiten der Marine-Manöver wird höheren Ortes besonderer Werth gelegt. Regierungspräsident Steinmann in Gumbinnen erläßt in diesem Sinne ein Rundschreiben an die Zeitungsredaktionen, in dem er über die von zwei Blättern gebrachten Berichte, betr. das Befehlen der Schiffe auf See und Schießübungen des Manövergeschwaders gegen Landziele sich beklagt und dann ausführt: Da die Uebungen der Geschwader und Schiffe immer mehr oder weniger im Zusammenhange mit einer beabsichtigten Verwendung der Marine im Kriege stehen, so sind die anderen Nationen in der Lage, aus derartigen Mittheilungen oder aus Kombinationen sol. er Nachrichten bestimmte und erst richtige Anschauungen über unsere Absichten im Kriegsfalle zu gewinnen. Unter Hinweis auf das Gesetz, betreffend den Verrath militärischer Geheimnisse, ersuche ich dringend, Artikel, welche Uebungen und Manöver der Marine betreffen, nicht zu veröffentlichen, insbesondere auch Nachrichten über die in diesem Moment stattfindenden Manöver der diesjährigen Herbstübungsflotte nicht zu bringen.

— **Swinemünde**, 10. Septbr. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute Abend hier eingetroffen und legte am Bollwerk beim Zollschuppen I an. Während der Dauer des Flottenmanövers ist hier ein überaus starker Fremdenzufluß zu erwarten; schon jetzt sind sämtliche Plätze auf hiesigen Dampfern belegt.

— **Wien**, 9. Sept. Auf Einladung des Kaisers Wilhelm wird Erzherzog Carl Stefan in seiner Eigenschaft als Kontre-Admiral der deutschen Marine in der nächsten Woche sich zu den deutschen Flottenmanövern begeben.

— **Tanger**, 6. Sept. Der neue französische Gesandte in Marokko, M. de Monbel, ist heute an Bord des französischen Kreuzers „Tage“, begrüßt vom Feuer der Strandbatterien, hier eingetroffen.

Polales.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Sept. Ob.-Mst.-Mt. Tschulke ist zum Meister befördert.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Sept. Der Entlassungs-Termin für die am Lande befindlichen Reservisten der Marinetheile des hiesigen Stationsbereichs ist wie folgt festgesetzt: II. Matrosen- und II. Wärtersdivision, II. Seebataillon und II. Torp.-Abtheilung 17. September d. J., II. Matr.-Art.-Abth. 18. September d. J., III. Matr.-Art.-Abth. 25. Septbr. d. J., IV. Matr.-Art.-Abth. 21. Septbr. d. J. Die Dekonomie-Handwerker der II. Werk-Division werden am 29. Septbr. d. J. entlassen. Die Entlassung der an Bord der in den heimischen Gewässern befindlichen Schiffe kommandirten Reservisten muß bis Ende Septbr. d. J. erfolgt sein.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Sept. Der diesjährige Schwimm-Unterricht ist mit dem heutigen Tage, Abends 6 Uhr, geschlossen.

Wilhelmshaven, 10. Sept. „Und dennoch Panzerkreuzer!“ Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht Graf Eckbrecht von Dürckheim in der „Kreuzzeitung“ einen längeren Aufsatz, aus dem wir einige Stellen hervorheben. Vorwiegend herangezogen werden jüngst vielfach zitierte Aeußerungen des Admirals Bartholomäus v. Werner; es heißt mit Bezug darauf: „So gerne wir unseren braven Seeleuten den behaglichsten Aufenthalt bei den vielen Entbehrungen und Entzagen auf langer Fahrt wünschen, so sind doch Fahrt und Reise nicht der eigentliche Zweck, für welchen die Staaten sich Flotten halten, sondern nur die Mittel, um Schiffe dahin zu bringen, wo sie ihre eigentliche Aufgabe, für welche sie bereitgehalten und bestimmt sind, den Kampf, zu erfüllen haben. Diesen ihren wahren Zweck befaßt schon ihr Name: Kriegsschiffe. Für diesen ihren Hauptzweck müssen Kriegsschiffe zunächst gebaut und konstruirt sein; den übrigen Bedingungen kann erst in zweiter Reihe Rechnung getragen werden. Das Erforderniß der Seegerechtigkeit für den Kampf bedingt aber, wie heute die Verhältnisse liegen, unabweisbar die Panzerung der Wasserlinie und derjenigen Theile des Oberwasserschiffes, von welchem die Gefechtsfähigkeit (Artillerie und ev. auch die Oberwasseranzugung die Torpedowirkung) ausgeht. So eingehend und ernst in dieser Hinsicht der Nachweis von der Nothwendigkeit solcher Panzerung zu erbringen versucht worden ist, so haben doch (erfreulicherweise sind es nur vereinzelte Stimmen) jene Zeitungen, welche sich auf Admiral von Berners vermeintliche Verwerfung der modernen Kreuzer berufen, alle diese Gründe unberücksichtigt gelassen und halten es immer noch mit den alten Kreuzern. Von diesen sagt aber der Admiral, welchen sie daher in dieser Sache irriger Weise für ihren Gewährsmann halten, auf S. 102 seines im vorigen Jahre erschienenen Buches „Der Seekrieg u. s. w.“: „Den Kreuzerdienst im Frieden versehen am besten unsere alten Kreuzerregatten“ (was wir noch davon verwendbar haben, dient als Schulschiffe und wird bald aufgebraucht sein) „und Kreuzerfregatten unter Segel usw.“, wegen der Ausbildung in der Seemannschaft, und er nennt sie die „Akademie“ für unsere Panzerschiffskommandanten, Offiziere, Kadetten und Unteroffiziere. Dann aber fährt er fort: „Diese Schiffe sind in Kriegzeiten unter Umständen allerdings werthlos“ (jetzt, nach Einführen von mittelschweren allerdings werthlos“ (jetzt, nach Einführen von mittelschweren Schnellfeuergeschützen und stellenweise auch Brisanzgranaten, wohl unter allen Umständen, wenn sie allein bleiben), „sie laufen dann in einen neutralen Hafen, takeln ab und bleiben dort unter der Aufsicht einiger Deckoffiziere und weniger Leute, während die Offiziere mit den Besatzungen auf Handelsdampfern in die Heimath eilen!“ „in einem Kriege mit einer kleineren überseeischen Macht sind vollwichtige Panzerschiffe für uns von größerem Werthe, im Uebrigen werden die ungepanzerten Kreuzerfregatten“ (sind jetzt nicht mehr verfügbar), „und Korvetten in solchem Falle auch gute Dienste leisten!“

Wilhelmshaven, 11. Sept. Die oberen Klassen der höheren Mädchenschule unternehmen heute einen Ausflug nach Sande, die unteren nach Mariensiel; die letzte Klasse hatte gestern einen Spaziergang nach Neuende gemacht.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Es ist ein erfreuliches Zeichen für unsere junge Stadt und deren Strebbarkeit, daß auf der Ostfriesischen Ausstellung für Landwirthschaft und Gewerbe in Norden sämtliche Wilhelmshavener Aussteller prämiirt worden sind, worüber vor einigen Tagen die künstlerisch ausgeführten Diplome den Betroffenen zugestellt wurden u. z. an die Herren Mechaniker Bening, Wagenbauer Buhr, Photograph Klopffmann und Barassistent a. D. Thiesing. Das Luftdruckintertax des Letzteren ist auch auf der Antwerpener Weltausstellung preisge-

krönt, und somit auf allen Ausstellungen, auf denen es bis jetzt ausgestellt war.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Gestern Abend erstrahlte das Sadowasserische Etablissement „Livol“ zum ersten Mal im Glanze der elektrischen Beleuchtung. Außer der Fabrik des Herrn Jek ist die Sadowasserische Anlage die erste, welche hier elektrisches Licht aufweist. Die gefrige Probebeleuchtung fiel sehr vortheilhaft aus. Der geräumige, neuerbaute Saal, der wie beiläufig erwähnt sein möge, eine Länge von 32 Meter (also nahezu 100 Fuß) und eine Breite von 20 Meter hat, wird durch 2 große Bogenlichter, zu denen noch über 70 Glühlampen kommen, tageshell erleuchtet. Ueber dem Eingang zum Saal ist gleichfalls eine große Bogenlampe angebracht, die weithin die Straße mit hellem Licht überfluthet. In den Korridoren, Restaurations- und Wirthschaftsräumen sorgen transportable Glühlampen für die nöthige Helle. Erzeugt wird das elektrische Licht durch einen Körting'schen (Gebr. Körting in Hannover) Benzinmotor, der in einem seitlichen Anbau Aufstellung gefunden hat. Der Motor arbeitet leicht und fast geräuschlos und braucht weniger Umdrehungen zur Erzielung des Nulleffektes als die älteren Konstruktionen. Er erzeugt einen 50 Ampères bezw. 65 Volts starken Strom. Zur Installation der elektrischen Anlage sind kaum 14 Tage erforderlich gewesen. Außer dem großen Saal wird auch noch ein kleiner Nebensaal von 9x16 Meter Bodenfläche durch elektrisches Licht beleuchtet. Die Eröffnung des Saales erfolgt am Freitag durch einen großen Festball.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Unsere gefrige Lokal-Notiz, betreffend den Verkauf der Wirthschaft im Kommissionsgarten, können wir nach Mittheilung von zuständiger Seite dahin ergänzen, daß die Nachricht über Abtretung des „Erfrischungshauses“ wenigstens verfrüht war, da wohl Verhandlungen in dieser Beziehung geschwehrt haben, aber bis jetzt nicht zum Abschluß gelangt sind.

Seppens, 9. Sept. Im Sachtjen'schen Gasthause wird am 26. d. M. die Wahl von Kirchenältesten und Ausschußmitgliedern vorgenommen. Es scheiden aus vom Kirchenrath: Wena, Konen, B. Janßen, J. Schmidt und Kleinert; vom Ausschuß: Gutzeit, Oltmanns, L. Schmidt und Hinrichs. Nach der jetzigen Einwohnerzahl der Gemeinde müssen Kirchenrath und Ausschuß aus je 12 Mitgliedern bestehen, und sind deshalb 7 Kirchenräthe und 5 Ausschußmitglieder zu wählen; von letzteren müssen wenigstens drei Grundbesitzer sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hookiel, 9. Septbr. Heute Nachmittag ist der fast zweijährige Sohn des Schiffers Wessel Behrens hieselbst in den Gräben an der Chaussee bei Landwirth Janßen's Haus gefallen und ertrunken.

Fever, 10. Sept. Das den Herren Bankier G. F. Fooken in Fever und A. Cohn zu Hookiel gehörende Landgut zu Westershausen zur Gesamtgröße von 39 ha 14 ar 22 qm wurde vor einigen Tagen an Herrn Landwirth Otto Harms zu Neuender-Kirchenweide für 3700 verpachtet. Es macht dies pro Hektar eine Pacht von ca. 94,50 Mk.

— **n Minjen**, 10. Sept. Nachdem ein dritter Verkaufstermin für das dem Proprietär B. E. Ohmstedt zu Fever gehörende Landgut zu Horum (Gemeinde Minjen) groß 53 ha, 32 ar, 60 qm, 121,500 Mark geboten worden waren, ohne daß der Zuschlag erteilt wurde, erhielt schließlich den Zuschlag ein Nachgebot, welches Herr Landwirth A. Mennen zu Ribbens bei Hohenkirchen mit 125,100 Mark abgab.

— **n Horumerfel**, 10. Sept. Am Freitag unternahmen einige Herren eine Vergnügungsfahrt mit einem ausrangirten Rettungsboote nach dem Minjener Obeoog, wobei sie von dem stark aufstrebenden Winde überfallen wurden. Dadurch geriethen sie in eine sehr bedrängte Lage und mußten die Nothflage rufen. Da von hier leider keine Hilfe bei der eingetretenen Ebbe gebracht werden konnte, so kam ein Lootsendampfer von Wilhelmshaven, welcher das Boot im Schlepptau mit nach Wilhelmshaven nahm, von wo aus die Herren alsdann die Reise zu Land wieder nach hier antreten konnten.

Odenburg, 8. Septbr. Die Familie eines Feldwebels, welcher letzterer z. B. im Manöver weilt, ist heute durch die Geburt von Drillingen um drei weitere Köpfe vermehrt worden. Mutter und Kinder (es sind drei Mädchen) befinden sich wohl.

Odenburg, 8. Sept. Das eben erschienene letzte Heft der Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes bringt hinsichtlich des Ganges der Diphtherie-Epidemie für die Stadt Odenburg abermals äußerst ungünstige Biffern. In nahezu sämtlichen unlangst als im Laufe der letzten Monate besonders hoch mit Diphtherie befallen bezeichneten Städten ist im Berichtsmonat Juli ein starker Rückgang der Epidemie, mindestens aber ein Stillstand zu verzeichnen gewesen. In Odenburg dagegen ist die Entwicklung leider eine ganz andere gewesen. Die Zahl der Opfer der Epidemie hat in den einzelnen Monaten wohl stark geschwankt, ein dauerndes Nachlassen war aber nicht zu konstatiren. So kommt es denn, daß das neben Odenburg besonders schwer heimgesuchte Greifswald, welches auch im Juli wieder an dritter Stelle steht, nurmehr 16,1 pCt. Diphtherie-Todesfälle (von der Gesamtzahl der Todesfälle) aufweist. Höher steht nur noch Gera mit 16,6 pCt. Außerdem haben einige wenige Städte etwas über 10 pCt. erreicht, Odenburg dagegen hat mit 25,9 pCt. oder über einem Viertel abermals bei weitem die ungünstigste Ziffer unter sämtlichen Städten des Reiches.

Norden, 10. Septbr. Wie der „D. C.“ vernimmt, sollen die Verhandlungen zwischen der Dampfschiffs-Rhederei „Norden“ und der Rhederei „Einigkeit“ zu Norderney soweit geblieben sein, daß eine Vereinigung nunmehr voraussichtlich stattfinden wird.

Geestemünde, 10. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Sonntag Abend ein Zollbeamter aus Lehe vom Schläge getroffen und verchied bald darauf.

Helgoland, 10. Sept. In Ehefachen gilt Helgoland noch als Ausland. Das Gesetz vom 6. Februar 1875 ist noch nicht eingeführt; ein Standesamt ist noch nicht errichtet. Die Beurkundung des Personenstandes und die Geschließung liegen in den Händen des dortigen Geistlichen. Zur rechtskräftigen Ehe gehört für Helgoland das dreimalige kirchliche Aufgebot. Einheimische und Auswärtige, auch wenn sie nie ihren Wohnsitz auf Helgoland hatten, können unter gewissen Bedingungen vom Aufgebot befreit werden. Daraus beruhen die allgemeinen bekannten Fremden-ertrauungen ohne vorheriges Aufgebot, deren in diesem Jahre bereits annähernd 40 stattgefunden haben. Die dazu nothwendigen Erfordernisse stimmen im Wesentlichen mit denen, welche das Reichsgesetz vom 6. Februar 1875 vorschreibt, überein. Die erforderlichen, einzureichenden Documente, wie Geburtschein u. c., werden vorher dem Geistlichen übergeben, welcher, wenn Alles in Ordnung ist, vor Ankunft der Brautleute beim landrätlichen Hilfsbeamten den Antrag stellt, daß sie vor ihm den Ledigkeitscheid leisten, auf Grund dessen dann die Dispensation vom Aufgebot sofort schriftlich erteilt wird und die Trauung sogleich vollzogen werden kann. Gewöhnlich geschieht dies am Tage der Ankunft, da ja ein längerer Aufenthalt nicht erforderlich ist. Auf solche

Weise geschlossene Ehen sind rechtskräftig. Die Veranlassungen zu einer derartigen Geschließung sind sehr verschiedener Art, oft sind es rein persönliche Gründe, Familienrücksichten wegen Standes-, Alters- oder Konfessionsunterschiedes der Verlobten, oft ist es die illegitime Herkunft eines Theiles, an welche durch das standesamtliche Aufgebot in der Heimath nicht öffentlich erinnert werden soll. (In Preußen kann eine Befreiung vom Aufgebot in allen Fällen durch den Minister des Innern erfolgen, was wohl wenig bekannt sein dürfte.)

Hannover, 10. Sept. Nach einer unlängst vorgenommenen Zählung beträgt die Zahl der in den Städten Hannover und Linden, einschließlich der angeschlossenen Vororte, vorhandenen Gast- und Schankwirthschaften 893. Von diesen entfallen auf die Stadt Hannover 811, davon 40 mit weiblicher Bedienung, und auf die Stadt Linden 82. Bringt man die Zahl der Schankwirthschaften in ein Verhältnis zur Einwohnerzahl, so entfällt in der Stadt Hannover auf je ca. 240 Einwohner eine Schankwirthschaft, in der Stadt Linden eine solche aber erst auf etwa je 365 Seelen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 10. Sept. Der bekannte Neghptologe Brugsch Pascha ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

— Eine neue Staats-Fischzuchtanstalt wird, den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge, in den Forsten am Stettiner Haff errichtet. Für Rechnung des preussischen Staates wird im Forstreviere Stepenitz eine etwa 20 Hektar große Teichwirthschaft zwecks Erreichung von Karpfenbrut hergestellt. Letztere soll in verschiedenen Altersstadien im Stromgebiet der Oder ausgeführt werden.

— **Braunschweig**, 9. Sept. Die Maschine und der Postwagen des um 2 Uhr 40 Minuten hier eingetroffenen Blitzzuges Köln-Berlin fuhr auf dem hiesigen Bahnhof in einen leeren Personenzug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, ein Rangierer wurde getödtet. Der Blitzzug setzte seine Fahrt mit 10 Minuten Verspätung fort.

— **Hamburg**, 8. Sept. Wegen Meuterei auf dem Postdampfer „Suevia“ wurden heute 8 Mann von der Besatzung verhaftet.

— **Nordhausen**, 10. Sept. Der Kaiser begnadigte den vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilten Arbeiter Grunewald aus Brücken zu lebenslänglichem Zuchthaus.

— **Marburg**, 4. Sept. Professor Fränkel erklärt:

Der Ursprung der plötzlich auftretenden Cholera in Birgeln ist ebenso räthselhaft wie das Auftreten derselben seinerzeit in Ditleben und schließlich auch in Hamburg. Die Cholera ist im Wesentlichen auf zwei Familien beschränkt. Ein alter Mann, Großvater, ist zuerst an der Cholera gestorben; woher er sie bekommen, ist unbekannt. Von ihm wurden dann offenbar Familienmitglieder angesteckt. Die Leute leben in den denkbar schlimmsten Verhältnissen, die aller Hygiene-Hohn sprechen, in Schmutz und Glend. Sie waren völlig mittellos, Leibwäsche und das nöthigste fehlen. Daß die Seuche von Soldaten eingeschleppt worden, scheint ausgeschlossen. Festgestellt ist, daß niemand krank, niemand in einer choleraverdächtigen Gegend auf Urlaub gewesen ist, niemand aus einer solchen Gegend Sachen erhalten; ebenso fehlt jeder Anhaltspunkt für sonstige Einschleppung. Weder im Flußwasser noch in den allerdings ungesunden Brunnen wurden bisher Bazillen nachgewiesen.

— **Neustadt a. d. Haardt**, 7. Sept. Die Unterstellungen des hier ansässig gewesenen amerikanischen Konsularagenten Kaufmann sollen eine halbe Million Mark betragen. Er wurde in Dinant, Belgien, festgenommen.

— **Stuttgart**, 5. Sept. In verschiedenen Orten des Landes haben in den letzten 36 Stunden schwere Wolkenbrüche erheblichen Schaden angerichtet.

— **Eupen**, 6. Sept. Heute früh sank hier das Thermometer auf Null. In der Eifel hat es während der vergangenen Nacht gefroren.

— **Thorn**, 8. Septbr. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr gegen den Obersekundaner Szulz die Anklage wegen Majestäts-Beleidigung u. s. w. erhoben. Die Sache wird noch in diesem Monat vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung gelangen.

— **Wien**, 10. Sept. Nach einer Meldung aus Lemberg ereignete sich gestern Abend daselbst, kurz nachdem der Kaiser die Ausstellung verlassen hatte, ein größerer Unglücksfall. Die Ausstellungsbesucher stürmten die elektrische Bahn, so daß infolge der Ueberfüllung die Bremsen veragte, als die Waggons in rasender Geschwindigkeit bergab fuhr. Dieselben carambolirten mit einem früher abgelassenen Waggon, und wurden infolge des heftigen Zusammenstoßes sieben Personen schwer, eine große Anzahl leicht verletzt.

— **Pest**, 10. Sept. Maurus Jofai ist infolge einer zufälligen Kohlenasbergung schwer erkrankt.

— **Aus Oppeln** wird gemeldet: Infolge der rapid wachsenden Choleraepidemie sind regierungsseitig sämtliche Jahrmärkte, Viehmärkte, Volksfeste, sowie Tanz-Ausbarkeiten im In- und Auslande verboten. Befehls Befehrsbeschränkung mit Rußland werden die Jahrespässe abgenommen.

— **Triest**, 8. Sept. Der Lieutenant des 87. Infanterie-Regiments v. Hofmann, welcher wegen Mißhandlung von Soldaten zu sechs Monaten Garnisonarrest und Niederlegung der Charge verurtheilt worden, hat sich im Arrestlokal der hiesigen großen Kaserne erschossen.

— **Paris**, 10. Sept. Bei der Station Apilly stieß ein Schnellzug auf den Wagen eines im Rangieren begriffenen Güterzuges. 5 Personen wurden getödtet, 60 verwundet.

— **Marseille**, 5. Sept. Hier sind gestern 12 Cholerafälle mit tödtlichem Ausgange konstatiirt worden.

— **London**, 5. Sept. Der deutsche Dampfer „Rheinfels“ ist jetzt wieder flott geworden. Von der Ladung sind ungefähr 700—800 Tons ins Meer geworfen worden. — Der englische Forschungsdampfer „Maranda“ wurde auf hoher See von der Mannschaft verlassen, da das Schiff leer geworden war. Die Passagiere und Mannschaften wurden gerettet und in Kap Breton gelandet.

— **London**, 5. Sept. Die auf dem hiesigen Postamt gestohlenen drei Säcke mit eingeschriebenen Briefen enthalten bedeutende Werthsendungen, doch ist die Post außer Stande, Adressen, Inhalt u. s. festzustellen und muß daher auf die Reclamationen der Abfender warten. Der Diebstahl ist beim Ausladen des Postwagens ausgeführt worden. Die Kriminalpolizei glaubt, eine Verbrecherbande habe sich in den Postdienst eingeschmuggelt, da bereits kleinere ähnliche Diebstähle vorgekommen sind. Bisher ist keine Verhaftung vorgenommen. Von den gestohlenen Sachen hat man noch keine Spur.

— Die Cholera ist in Laurabütte, wie der Breslauer Zeitung unter dem 8. d. gemeldet wird, stark im Zunehmen begriffen. Zahlreiche neue Erkrankungen seien vorgekommen, auch Schulkinder seien an der Cholera gestorben. Die Lazarethe und Baracken seien bereits überfüllt. Wegen der Choleraepidemie ist die Abhaltung des festgesetzten oberjohannischen Jnnungsverbandstages, ferner die Gauversammlung der paritätischen Lehrerver-

eine in Königsblüte verboten worden. Ueber den Stand der Cholera in Bürgeln erzählt die Oberhessische Zeitung folgende amtliche Mittheilung: Am Mittwoch sind in Bürgeln neue Erkrankungen an asiatischer Cholera nicht vorgekommen. Die Kranken sind zum Theil schon auf dem Wege der Besserung. Der Stand der Seuche war gestern Abend als günstig zu bezeichnen. Der Bestand ist heute 12 Kranke, kein neuer Todesfall. — Von 74 galizischen Bezirken sind der Böhm. Ztg. zufolge 37 verheert. Neuerdings sind auch in den Bezirken Boboka, Rohatin, Tremblowa am 7. d. M. 146 Erkrankungen und 70 Todesfälle vorgekommen. In dem Vorort von Verbiers, Dijon, erlag der Arbeiter Hanquet in drei Stunden der asiatischen Cholera. — In Maftricht starb eine Person an Cholera, ebenso in Kralingen und Mblafferdam. — In Dordrecht ist auch die Frau des mit seinem Kinde an Cholera verstorbenen Schiffers der Seuche erlegen. — In Villeur beträgt die Zahl der Todesfälle an Cholera bis jetzt 59.

—* Newyork, 5. Sept. Verheerende Brände brachen nach einer Meldung der „Mgd. Ztg.“, auch in den herrlichen Nadelwäldern am Erie-See im Staate Newyork aus. Viele Meiereien sind niedergebrannt; die Schifffahrt auf dem Erie-See war gefährdet.

—* Newyork, 6. Sept. Die Waldbrände dauern in einigen Gegenden noch immer fort. Die Zahl der Getödteten wird jetzt auf 426 angegeben.

—* Vom Heidelberger Schlosse. Im Laufe dieses Monats wird in Karlsruhe eine Sachverständigenkommission zusammengetreten, um den Zustand der von Karlsruher Bildhauern restaurirten Figuren des Heidelberger Schlosses festzustellen und zu begutachten, ob nach dem Befand der einzelnen Figuren deren Wiederaufstellung an den Fassaden des Friedrichs- und Otto Heinrichsbaues thunlich erscheint oder ob sofort zur Aufstellung der in Sandstein gefertigten Doubletten zu schreiten sein wird; sie wird ferner die Doubletten auf die Richtigkeit der Ausführung und auf die Uebereinstimmung mit den Originalfiguren einer Prüfung unterziehen. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der Großherzogliche Ober-Baudirektor Doktor Durm bestimmt.

—* (Gustafshütte von Friedr. Krupp in Essen.) Die Gesamtarbeiterzahl der Gustafshütte einschließlich der Meister und Betriebshilfsbeamten im Jahre 1893 war durchschnittlich 16,977, die der jugendlichen Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, welche in obiger Gesamtzahl begriffen ist, durchschnittlich 510 Arbeiter. Die Gesamtproduktion an Fertigprodukten aus Eisen und Stahl betrug im Jahre 1893 ca. 230,000 t.

—* (Das Mädchen mit Grundfäden.) „Ich würde Sie nehmen“ sagt die junge Frau Doktor zu einem Dienstmädchen, das bei ihr in Stellung treten möchte, „wenn Sie nicht so hübsch wären.“ Dabei macht sie ein bedenkliches Gesicht. Darauf die Kleine: Gnädige Frau können ganz ruhig sein — ich verliere mich grundsätzlich nicht in Civilisten.“

Litterarisches.

— Die Colletten der deutschen Kaiserin behandelt ein überaus anziehender Artikel der Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.), Preis des 14-Tage-Heftes 40 Pfg. Es wird sicher nicht nur die Frauen, sondern Jedermann interessieren, zu erfahren, wie die Colletten der Kaiserin ausgemacht und hergestellt werden, wie viele Hausflecken und große Hofkolletten die hohe Frau braucht, was diese kosten, wie oft sie getragen werden, was nach ihrer Benutzung mit ihnen geschieht u. s. w. Das Kostbare an den großen Hofkolletten sind, um nur ein Detail aus dem Artikel herauszugreifen, die Silber- und Goldstickereien, sowie die Stickereien in Seide. Der Artikel befindet sich in dem ersten Hefte des neuen achten Jahrganges der beliebten Zeitschrift das Abhängens so gediegen auftritt, daß es eine eigene Abtheilung verdient. „Zur Guten Stunde“ hat von 3 bis zu Jahr an Verbreitung gewonnen. Der Inhalt des ersten Heftes ist ein überaus

reicher. Die Romane, Novellen und Artikel sind frisch und spannend, und die Gratisbeilage „Illustrirte Klassen-Bibliothek“ bietet mit Adalbert v. Chamisso's ungenutzten Gedichten eine neue reiche Gabe für die Hausbibliothek.

— In den beliebtesten Journalen gehört in erster Linie das weitverbreitete Familienblatt „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) von dem kürzlich das erste Hefte seines 43. Jahrganges erschienen ist. Die Gediegenheit des mannigfaltigen Textes hält mit der wahrhaft künstlerischen Pracht des reichen Bilder Schmuckes gleichen Schritt. Die „Illustrirte Welt“ wird auch in dem neuen Jahrgang sich als eine wahre Freundin und Beraterin für Familie und Haus erweisen, bei der Jedermann gerne Erholung, Belehrung und Rath suchen und immer finden wird. Das Journal ist durch jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung für den billigen Preis von 30 Pfg. pro Hefte zu erhalten.

— Treu dem guten alten Brauch! Mit diesem Spruche begrüßt uns das erste Hefte des neuen (14.) Jahrganges von „Vom Fels zum Meer“ (Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) und erinnert uns daran, daß es auch in dem neuen Gewande, das es angezogen, die alte bewährte Eigenart unsem Volke die beste Bekleidung zu bieten, nicht vermissen läßt. Das Format ist vergrößert — die Erscheinungsweise gediebert — nicht mehr monatlich, sondern halbmonatlich wird ein Hefte erscheinen. Die Ausstattung des Heftes ist eine so vollendet künstlerische, daß der Preis von 75 Pfg. pro Hefte ein durchaus niedriger genannt werden muß.

— Der „Gartenlaube-Kalender“ für das Jahr 1895 ist soeben von der Verlagsgesellschaft in Stuttgart und erinnert uns daran, daß es herausgegeben worden. Es ist ein lieber hochgehaltener Gast, den wohl jeder von uns Lesern kennt und freudig bei seinem Erscheinen begrüßt. Führt er sich doch selber mit einem treuerzogen „Grüß Gott!“ ein das ihm die Herzen von vornherein gewohnt wie der süßliche prächtige Wunsch aus den Alpen, unter dessen das Buch erscheinenden Kontext jene Worte stehen. Eine Menge solcher lebendiger Erzählungen bilden da wesentlichen Inhalt des interessanten Buches. Ein reich illustriertes Bildbuch auf die Tagesgeschichte ein überaus vollständiges Kalenderium, eine Reihe wichtiger statistischer Mittheilungen gestalten den Gartenlaube-Kalender zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk, dessen Preis von 1 Mark es jedem zugänglich macht, der auf ein nützliches und gelegenes, sein und geschmackvoll ausgestattetes Buch Werth legt.

Verlosungen.

Ohne Gewähr.
Berlin, 10. Sept. Bei der heute begonnenen Verlosung der 3 Klasse 191. Königl. Preuss. Klassenloterie fallen: In der Vormittagsziehung: 2 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 25082 153372. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 90568, 2 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 26815 112704

Stadtesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 7. September 1894.

Geboren: Ein Sohn dem Ob.-Feuerwehr-M. Görnand, D.-Feuerw. Schrot, Arb. Dardemann, Schloffer Schönberg, Schlenkerb. Jochen, Werlarb. Hermann, Korbm. Zeltamp, Arb. Jaldosen; eine Tochter: dem Tischler Meyer, Postinsp. Bohlen.

Aufgehoben: Ob.-Botteler Urban hier und W. F. A. Kummer zu Hoch-Silblau, Tischler Hartmann hier und Th. D. K. Marby zu Aurich, Ob.-Feuerw.-M. Gregor zu Kiel und R. F. Blas zu Berlin, Ob.-Feuerw.-Maat Kelmers und F. Chr. M. Kull zu Neumede, Werftarbeiter Golberg und F. S. Nelms h. beide hier, D.-Bachmeister M. Meyer hier und M. F. K. Struwe an Bant, Kaufm. J. Müller hier und F. E. Duenking zu Grobn, Seefischer Heimich zu Granz-Nenenselde und S. W. Bartsch zu Lang a. d. Eibe, Werftarb. Busker und Th. M. Emmen, beide hier, Segeant Niede hier und J. W. F. Löcher zu Kottb, Arb. S. A. Dojen und P. J. Oden, beide zu Döhrhede, Matrose Weber, und E. A. Dojen, beide zu Döhrhede, Arb. Meier hier und S. Rowold zu Ganthausen, Kellner Weiche und S. A. Chr. Dieje, beide zu Hannover.

Eheschließungen: Felte.
Geboren: Strohhutfabrikant Kollsch, 36 J. alt, Sohn des Arb. Meyer 3 J. alt, Zimmerm. Jozwial, 51. J. alt

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Königsberg, 11. Sept. S. M. der König von Württemberg, welcher sich eine leichte Erkältung zuzog, blieb aus Schonungsrückichten dem gestrigen Manöver fern und wird auch heute noch sich Schonung auferlegen und sich voraussichtlich nicht ins Manövergelände begeben.

Königsberg, 11. Sept. Der Prinzregent von Braunschweig hat sich einen starken Bronchialkatarrh zu-

gezogen, der ihn zwingt, dem heutigen und morgigen Manöver fernzubleiben. Der Zustand ist ganz unbedenklich. Der König von Württemberg befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird morgen wieder den Manövern beiwohnen.

Swinemünde, 11. Sept. Die Herbstübungsflotte ist heute Mittag 11 1/2 Uhr auf der hiesigen Rade vor Anker gegangen.

Stationen.		Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur	Seegang.
		mm	Richtung	Stärke		0 = nicht, 9 = überh. hoch.	
			richtw. u. w. s. w.	1-12			
Cuxhaven	775,4	R		2	heiter	9	
Westerland	772,4	R		1	wollig	7	
Wattwied	771,1	R		4	halb bedekt	14	
Wattwied bei West	772,3	R		1	wollig	12	2
Hurt-licht (Reedes)	772,6	R		2	halb bedekt	12	
Selder	771,8	R		2	klar	14	2
Borchum	767,9	R		2	heiter	14	
Hamburg	765,7	R		1	klar	10	
Britz (Kittum)	765,6	R		2	do	10	
Eläger	767,7	R		2	heiter	12	
Stadesnes	768,8	R		2	do.	11	

Wetterbericht für die Nordseehäfen vom Montag, den 10. Septbr. 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.		Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur	Seegang.
		mm	Richtung	Stärke		0 = nicht, 9 = überh. hoch.	
			richtw. u. w. s. w.	1-12			
Cuxhaven	775,4	R		2	heiter	9	
Westerland	772,4	R		1	wollig	7	
Wattwied	771,1	R		4	halb bedekt	14	
Wattwied bei West	772,3	R		1	wollig	12	2
Hurt-licht (Reedes)	772,6	R		2	halb bedekt	12	
Selder	771,8	R		2	klar	14	2
Borchum	767,9	R		2	heiter	14	
Hamburg	765,7	R		1	klar	10	
Britz (Kittum)	765,6	R		2	do	10	
Eläger	767,7	R		2	heiter	12	
Stadesnes	768,8	R		2	do.	11	

Uebersicht der Witterung:
Maximum 775 Irland, flache Depression unter 755 Inneruculand. Kanal starke, deutsche Küste meist schwache, vorwiegend nordöstliche Winde. Wetter kühl, Westen heiter, Osten noch trübe. Erwärmung bei heiterer Witterung wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-		Barometer	Lufttemperatur	Regen	Wind	Wolken	Beobachtung	Wetter
		mm	°Cels.	mm	12 = Orkan	10 = ganz bedekt.		
Sept. 10	12,30 h. M.	767,7	18,4	0	1	1	ci-str, ci	
Sept. 10	3,30 h. N.	767,8	12,4	0	1	1	cu	
Sept. 11	8,30 h. M.	768,8	11,4	6,6	13,8	8	cu, str	

Schwefelwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 12. Septbr.: Vorm. 11,1, — Nachm. 11,35.

Auktion.

Die im Garnisonverwaltungs-haus nicht mehr verwendbaren Geräte von Eisen, Blech u. s. w., sowie alte Baumaterialien und zwar Rechenmaschinen, Dosen, Holz u. s. w. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden und ist hierzu Termin auf Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne beginnend und im Anschluß daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1894.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.
Bekanntmachung.

Infolge Hüberlegung der Ueberbrückung des Deichscharls bei der neuen Hafeneinfahrt darf der Deich zwischen der alten und neuen Hafeneinfahrt für die Folge als Fahrweg nicht mehr benutzt werden.

Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1894.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths d. Kreises Wittmund.
Regierungs-Offizier
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am
12. d. Mts., 3 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokale hier:
1 Piano, 1 musk. Spiegel, 1 do. Schränkchen, 1 Sopha, 1 musk. Verticow, 1 mah. do., 1 Kleider-schrank, 1 Regulator, 1 Spiegel in Goldrahmen, mehrere Bilder usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 12. Sept. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Vormittag 10 Uhr in Eilers' Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Sophatisch u.
1 Kleiderschrank;
Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingsmann's Wirthshaus zu Bant:

2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Verticow, 1 Waschtisch, 2 Bilder, 3 Fach Gardinen mit Kästen usw.;

Nachmittag 3 Uhr bei der Wohnung des Verdr. Zanßen zu Neuendörferreihe:
div. Gartenfrüchte, als 3 Ader Bohnen, 1 Ader Kohl u 1 Ader Wurzel.

Körper.
Gerichtsvollzieher in Jeder.

Anzuleihen gesucht:

M. 3550
zur ersten Stelle auf 2 Häuser im Stadtgebiete zum 15. September ev. 1. Oktober d. J. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1894.
Rudolf Laube.

Anzuleihen gesucht:

M. 4500
auf erste Hypothek auf ein Hausgrundstück an bester Lage von Wilhelmshaven. Auskunft erteilt

Rudolf Laube.

Anzuleihen gesucht

2 mal 10 bis 11,000 M. und 1500 M. gegen sichere Hypothek.
Thaden, Bahnhofstr. 1.

Forderungen

an die Seeladettenmesse S. M. S. „König Wilhelm“ sind bis 20. d. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen.
Hecht,
Kapitänlieutenant an Bord S. M. S. „König Wilhelm“.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Zu vermieten ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer für 1 oder 2 Herren.
Kronprinzenstr. 10, III.

Forderungen

an die Offiziers-Messe S. M. S. „D. 6“ sind bis zum 15. d. Mts. einzureichen.
Der Messevorstand

Forderungen

an die Deckoffiziersmesse S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 25. d. Mts. einzureichen. Spätere Forderungen können keine Berücksichtigung finden.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 27. d. Mts. einzureichen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Kantinen-Verwaltung

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Forderungen

an die Offiziersmesse S. M. S. „Fritthjof“ sind bis zum 20. d. M. einzureichen.
Der Messevorstand.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später zwei vier-räum. Parterre-Wohnungen mit allem Zubehör.
B. Meemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

zum Oktober u. November in meinem neuverbauten Hause, Kieler- u. Peterstr.-Ecke, mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit abgechl. Korridor, Wasserleitung u. allen Bequemlichkeiten.
J. Bruns,
Kieler- u. Peterstraße-Ecke.

Zu vermieten

Die von Herrn Korbetten-Kapitän Rosendahl bewohnte
Etage
wird am 1. Oktbr. oder früher miethfrei. Näheres
Rathspothek neben der Post.

Zu vermieten

zum 1. Oktober u. November mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.
J. Bruns,
Neue Wilhelmshavenerstr. 23.

Zu vermieten

auf sofort versetzungshalber verschiedene Wohnungen im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 M.
F. Dräger.

Zu vermieten

zum 1. Oktober verl. Güterstraße 23 eine kleine Unterwohnung. Zu erfragen daselbst bei Herrgen.
Thaden.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später zwei vier-räum. Parterre-Wohnungen mit allem Zubehör.
B. Meemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

zum Oktober u. November in meinem neuverbauten Hause, Kieler- u. Peterstr.-Ecke, mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit abgechl. Korridor, Wasserleitung u. allen Bequemlichkeiten.
J. Bruns,
Kieler- u. Peterstraße-Ecke.

Zu vermieten

Die von Herrn Korbetten-Kapitän Rosendahl bewohnte
Etage
wird am 1. Oktbr. oder früher miethfrei. Näheres
Rathspothek neben der Post.

Zu vermieten

zum 1. Oktober u. November mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.
J. Bruns,
Neue Wilhelmshavenerstr. 23.

Zu vermieten

auf sofort versetzungshalber verschiedene Wohnungen im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 M.
F. Dräger.

Zu vermieten

zum 1. Oktober verl. Güterstraße 23 eine kleine Unterwohnung. Zu erfragen daselbst bei Herrgen.
Thaden.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten

einige herrsch. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten und Zubehör per 1. Oktober oder 1. November in meinem Hause Kaiserstraße 15.
Näheres
Robert Schulz,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Wohnung**,
4 Räume und Zubehör, an der Ka-
fernerstr., eine **Oberwohnung** in
Neubremen zu 135 Mk., zum 1. Nov.
eine **Wohnung** z. 180 Mk. (5 Räume).
Fr. Sataun, Grenzstr. 49.

Billig zu verkaufen
vier **Arbeitspferde** zwei nach
Wahl.
G. Passhusen,
Waddewarden bei Zeven.

Habe 2 recht gute
Arbeitspferde,
5 und 7 Jahre alt, zu verkaufen.
G. Warnken,
Krausenamp.

Billig abzugeben
verschiedene Jahrgänge **Zeitschriften**,
als: Ueber Land u. Meer, Vom Fels
zum Meer, Buch für Alle, Illustrierte
Welt, Chronik der Zeit, Gartenlaube,
Zur guten Stunde usw.
Gut für Messen und auf Reisen.
Die Bücher sind **neu und unge-
lesen**. Näheres in der Exp. d. Bl.

Rover
mit Reifenreifen, gut erhalten, **billig**
zu verkaufen. Näheres
Casinostr. 2, Nbh., II.
Abends von 6 1/2 Uhr an.

Ruhdecken und Pferddecken
hat billig abzugeben
Gust. Seidel, Neuestr. 3.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Banterstraße 11.

Gesucht
auf sofort ein **Lehrling** für mein
Kurz- und Tapifferiewaarengeschäft.
J. W. Jansen.

Suche
zum baldigen Antritt einen kräftigen
Knecht, der gut mit Pferden um-
gehen kann.
Fr. Lange.

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als **Hausmädchen**
in einem herrschaftlichen Hause.
Frau **Scheibe**, Mühlenstr. 97.

Gesucht auf sofort ein Fahrknecht
mit guten Zeugnissen.
H. Ehole, Zeven.

Suche
zum 1. Oktober oder November ein
tüchtiges, erfahrenes **Mädchen** für
Küche und Haus.
Frau **Baurath Petzsch**,
Königstr. 37.

Gesucht
auf sofort ein **tüchtiger, durchaus**
zuverlässiger
Rockschneider.
Schneidermstr. **E. Post**, Marktstr.

Gesucht
ein sauberes **Stundenmädchen**.
Kaiserstraße 6, 1 Tr.

Verloren
auf dem Wege von Neufeldtödens
nach Wilhelmshaven ein **Korb mit**
Gurten und ein **Schiffelwapp**,
letzteres **F B** gezeichnet. Geg. Belohn.
abgegeben bei Gastw. **Buh**, Sande.

Damen- und Kinder-Garderobe
wird sauber und gut angefertigt
Marktstraße 38, I. Et.

200 Ctr. gutes **Landheu** ohne Regen
geerntet und in einem Haufen bei Hause
lagernd, gebe billigt im Ganzen oder
geth. ab. **B. W. Frerichs**, Zeven.

100 Ctr. guten hies. **Räse** gebe sehr
billig ab. **B. W. Frerichs**, Zeven.

Wer ertheilt
Zitherunterricht?
Gefl. Off. unter **E. D. 95** in der
Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Marktstraße 16.

Privat-Schule Roonstrasse 86, I.
für Mädchen jegl. Alters und für
kleine Knaben.
Kindergarten ebendasselbst für
Knaben u. Mädchen von 3-6 Jahren.
Ruwada Goose.

Blumenzwiebeln
für Töpfe und für den Garten,
Syacinthen, Tulpen, Crocus,
Narzissen, Scilla, Schneeglöck-
chen zc. zc. empfiehlt
G. Stephan,
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Ostfriesenstr. 69 u. 28, a. Park.

Kinder-
wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Prüfen Sie
vorurtheilslos
meine in Güte, Geschmack u. Aroma
der feinsten Naturbutter eben-
bürtige **Süßrahm-Marga-**
rine und Sie werden mein
Kunde werden. Meine Süßrahm-
Margarine ist viel haltbarer wie
Naturbutter und von derselben
nur durch chemische Untersuchung
zu unterscheiden. Preis pr. Pfd.
75 Pf. Post- u. Bahnversandt.
Emballage frei. Kostproben geg.
Einf. von 20 Pf. in Marken.
Wih. Bartels, Bremen (A.)

Die in der Aufregung gegen Fräu-
lein **M. Grashof** ausge-
sprochene Beleidigung nehme ich
hiermit reuevoll zurück.
H. Frerichs.

Empfehle mich zum Plätten
feiner Wäsche in und außer dem Hause.
Antonie Evers,
Bant, am Markt, Nr. 23.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten**
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
Fimmen, Mitesser, Leberflecke zc. ist an-
erkannt:
Bergmanns Carboltheerschwefelseife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radoboul
(m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei:
M. Morisse, Roonstraße,
H. Lehmann, Bismarckstr.

Nürnberger Spielwaren!
Puppen u. Christbaumspielzeug,
Kurzwaren und Gebrauchs-Artikel.
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste **nur für Wiederverkauf**.
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Eine Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Mühlenstraße 97.

Ein streng solides Mädchen
von Auswärts, 18 Jahre, welches fast
3 1/2 Jahre in einer Stell. war, sucht
anderweitig Stellung. Bed. gute Be-
handlung, wenn möglich Familienanschl.
Näheres
Friedrichstr. 7.

Gesucht
ein tüchtiges **Dienstmädchen** zum
15. September oder 1. Oktober.
Frau **Ober-Ingenieur Bartsch**,
Roonstraße 74.

Gesucht
auf sofort ein ord. **Stundenmäd.** hen
für einige Stunden Vormittags.
Kaiserstr. 71, I. Et. I.

Gesucht
zum 15. d. M. ein **Mädchen** für den
Vormittag. Kaiserstr. 5, 2 Tr.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergeselle**.
F. Buseler, Marktstr. 35.

Verein Amicitia.
Mittwoch, den 12. Septbr.:
Familien-Abend
mit Concert und Tanzkränzchen
in der „**FLORA**“ des Herrn **Welske**.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Rest-Verkauf
von
Sommerschuh
als:
Chic- u. Castingschuhe
für Damen,
Strand- und Radfahrtschuhe
für Herren,
Dorn- und farbige Schuhe für Kinder
billiger wie jede Concurrnz, aber besser.
J. G. Gehrels.

Vertretung eines lohnenden Konsumartikels.
Zum **Allein-Vertrieb** eines leicht verkäuflichen
Konsum-Artikels für den hiesigen Platz event. auch
Umgegend wird ein solventer Agent gesucht, welcher
bei Delikatessen- und Fettwaaren-Geschäften gut ein-
geführt ist.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter
F. L. 761 befördert **Haasenstein & Vogler A.-G.**,
Hamburg.

Ich empfehle Anzüge, einzelne Ja-
cets, Beinkleider und Westen für Herren
und Knaben in großartig schöner Aus-
wahl. Gute Stoffe. Solide Her-
stellung. Exakten Sitz. Billige streng
feste Preise.
Siegmond Dß junior.

Bekanntmachung.
Jeden Monat ein sicherer Treffer.
Bedeutend bessere Chancen als andere Lotterien bieten die
grossen Geldverloosungen,
wo jedes Loos mit einem Treffer gezogen werden muss.
Haupt- 300,000, 150,000 2mal 120,000
treffer 60,000, 48,000, 36,000 Mark baar
u. s. w.
Soviel Loose, soviel Treffer.
Jeden Monat eine Ziehung und hat jeder Spieler an 12 Ziehungen
theilzunehmen, muss demnach auch 12 Treffer machen.
Nächste Ziehung 1. Oktober.
Betheiligungsscheine hierzu versende auch per Nachnahme.
1/125 1/100 1/50 1/25 1/20 1/10 pro Monat.
3,50 4,25 8,- 16,- 20,- 38,-
Gefl. Aufträge erbitte bald. Prospekte und Listen gratis.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Keine verbotene Raten- oder Antheilloose.
Solide Vertreter gesucht!

Nöchiinnen, welche Haus-
arbeiten übernehmen, suchen herrschaftliche Stellen.
Frau Wapmann, Banterstraße 11.
Gesucht wird eine **Haushälterin**
für einen einfachen Haushalt.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener **Wäschschrank**,
am liebsten **Rußbaum**. Offerten mit
100 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Vaterländischer Frauen-Verein
Zweigverein Wilhelmshaven.

Die **Generalversammlung**
findet Donnerstag, den 13. d. M.
5 Uhr Nachmittags, in den Räumen
des Stationsgebäudes, eine Treppe
hoch, statt. Unsere Mitglieder und
Freunde sind zu derselben bestens
eingeladen

Der Vorstand.
Verein
für
Geflügelzucht
und
Vogelschutz,
Wilhelmshaven.

Monatsversammlung
am Donnerstag, den 13. d. M.,
Abends 8 Uhr,
in Burg Hohenzollern.

- Tagesordnung:**
- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 - 2) Rechnungslegung über den Kassens-
abschluss der Ausstellung.
 - 3) Auszahlung der Beträge an die
Garantiefondzeichner.
 - 4) Auswahl und Ankauf besserer
Werke für die Vereins-Bibliothek.
 - 5) Neuwahl des Vereins-Schriftführers.
 - 6) Bewilligung der Reisekosten für
einen Delegirten zur Junggeflügel-
Ausstellung bezw. Generalversamm-
lung nach Hannover.
 - 7) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Volksfest zu Götens.
Dasselbe wird am **Samstag, den**
16. d. M., in gewohnter Weise ab-
gehalten werden. Das mit demselben
verbundene **Scheibenschießen** wird
Nachmittags früh beginnen und werden
werthvolle Silberfachen ausgeschossen
werden.

Für gute **Ballmuff** ist bestens
geforgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein

A. B. Jansen,
Götens.

Tapeten u. Borden
in den neuesten und schönsten Mustern
in größter Auswahl bei

J. N. Popken
Königstraße 50.

„**Anadino**“
concurrnzlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten
Brand, Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

E. Lammers, Peterstr. 85.

Wichtig für Mütter!
Die neueste und praktischste Er-
findung ist **Jensens**

Kinder-Saugflasche
„**JULIUS**“
mit patentirtem Kugel-Ventil. Von
Ärzten sehr empfohlen. Zu beziehen
in den meisten Porzellan-, Colonial-
u. Drogen-Geschäften. Vertreter für
Wilhelmshaven:

Adolf Meyenborg
Roonstraße 78.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **Töchter-**
chen zeigen hocherfreut an
Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1894.
Vizefeldwebel **C. Vorchert** u. Frau.

Codes-Anzeige.
Gestern Morgen starb nach
kurzer heftiger Krankheit unser
lieber Sohn und Bruder

Friedrich
im zarten Alter von 11 Mon.
19 Tagen, welches wir tiefbetrübt
zur Anzeige bringen.

W. Pfeiffer nebst Frau
und Kindern.
Die Beerdigung findet Donners-
tag Nachm. 3 Uhr vom Trauer-
hause, Grenzstr. Nr. 55, aus statt.